

Briefträger ein großes braunes Paket heraus – das war für Sofie.

Sofie stürmte in die Küche und stellte das Paket mit einem Knall auf den Tisch. Es war nicht so leicht aufzureißen, da es mit breiten braunen Klebebändern ordentlich verpackt war, doch endlich hatte sie auch den letzten Klebestreifen losgemacht und konnte das Packpapier aufwickeln.

Maggie, Ingmar und Krissan hatten sich um den Tisch versammelt. Auch sie hatten mehrere Sachen bestellt, die mit der gleichen Sendung ankommen sollten.

„Die Reithose!“ schrie Sofie entzückt und hielt eine beigefarbene Hose hoch, die Wildlederflecke auf den Knien hatte.

„Gott, ist die stark!“ rief Krissan bewundernd und strich mit der Hand darüber. „Sie ist genauso schön wie die, die ich von euch zum Geburtstag bekommen habe!“

„Hier sind fünf Hufkratzer“, verkündete

Ingmar. „Vier haben wir bestellt – ich lege sie hierher. Und das ist deiner, Sofie.“

„Fesselbandagen, mal sehen“, murmelte Maggie und begann zu zählen. „Es sind vier rote und vier gelbe. Wolltest du die gelben haben, Sofie?“

„Ja, gelb steht Jocke am besten“, sagte Sofie und legte ihre Hose beiseite. „Für das Schmetterlingspferd ist Rot die richtige Farbe.“

„Neue Steigbügelriemen. Die sind für mich!“ murmelte Ingmar.

„Und das ist meine neue Reitkappe“, rief Sofie begierig.

„Hoffentlich paßt sie!“

Sie stellte sich vor den Spiegel und setzte die Reitkappe auf. Über den Ohren fühlte sie sich beim Herunterziehen ein bißchen eng an, aber dann saß sie fest, ohne zu drücken. In Höhe der Ohren waren große Löcher in die Kappe eingearbeitet, damit man hören konnte,

wenn jemand etwas sagte, ohne daß die Leute gleich schreien mußten.

Maggie klopfte auf die harte schwarze Kappe.

„Sehr gut“, sagte sie. „Die schützt besser als die alten Reitkappen.“

„Und das ist Max' neues Halfter“, erklärte Krissan eifrig und hielt ein Textilhalfter hoch. Es war gelb, genau wie Jockes neues Halfter, das natürlich um einiges größer war.

„Aber das hier, wem gehört das?“ fragte Krissan verdutzt und deutete auf eine große Rolle Textilband mit einem Haken daran.

„Das ist meine Longierleine“, erwiderte Maggie. „Jetzt hab ich's mir in den Kopf gesetzt, daß Sabrina longiert wird, und wenn's den ganzen Sommer dauert.“

„Das wird es auch“, meinte Ingmar, „wenn man bedenkt, wie sie sich beim ersten Versuch angestellt hat. Allerdings ist das ja auch schon einige Zeit her, und sie ist wirklich ruhiger

geworden, seit wir sie gekauft haben. Vielleicht klappt es tatsächlich.“

„Was meint ihr denn?“ fragte Sofie verwundert, während sie das leere Packpapier geräuschvoll zusammenknüllte. „Warum sollte sie denn nicht an der Longe gehen können? Ich hab nie gesehen, daß ihr’s versucht hättet.“

Maggie schüttelte den Kopf.

„Eigentlich hatten wir den Versuch in den letzten Jahren schon aufgegeben“, erwiderte sie. „Wir wollten Sabrina longieren, gleich nachdem wir sie gekauft hatten, aber sie ist wohl früher mal irgendwann während des Longierens mißhandelt worden. Sie ist ganz hysterisch geworden, als wir’s probierten, hat gescheut und ausgeschlagen, und man konnte ihr einfach nicht mehr nahe kommen. Sie wollte sich gar nicht wieder beruhigen.“

„Was habt ihr denn dann gemacht?“ fragte Sofie. „Die arme Sabrina!“

„Nichts“, erwiderte Maggie.

„Mama hat nur geredet“, erklärte Krissan und setzte sich auf das Küchensofa zwischen all die Sachen, die herumlagen. „Sie redete und redete auf Sabrina ein, und mit der Zeit wurde die dann endlich ein bißchen ruhiger.“

„Aber Sabrina zitterte am ganzen Körper, als wir ihr endlich wieder nahe genug kommen konnten, um die Longierleine auszuhaken“, schloß Maggie. „Also, jetzt stehen wir hier herum und reden . . . was wollten wir denn nun eigentlich machen?“

„Die Ausrüstungsliste!“ sagte Sofie. „Mama kommt gleich vorbei, damit wir die Liste gemeinsam aufstellen können.“

„Dann setz Kaffeewasser auf, Ingmar“, bat Maggie. „Außerdem müssen wir noch die Briefe lesen.“

„Die hab ich ganz vergessen“, sagte Sofie. „Hoffentlich ist was Gescheites dabei.“

Alle wühlten in dem kleinen Postberg, und schließlich schaffte es jeder, einen Brief mit